

leverkusener-anzeiger.de

Kölnener Stadt-Anzeiger

FINANZPLAN GEKÜRZT

Stadtrat beugt sich Lindlar und Wolf

Von Rainer Schmidt, 27.04.09, 19:05h

Mit großer Mehrheit beschließen die Politiker die vom Kämmerer vorgelegte Investitionsstreichliste. Der Rat folgt damit den Forderungen des NRW-Innenministers und des Regierungspräsidenten.



Die Konjunkturpaket soll die Rezession mildern.
(Bild: dpa)

LEVERKUSEN Das große Kräftenessen blieb aus. Mit den Stimmen von CDU, SPD, FDP, Pro Op und Teilen der Grünen entschied der Stadtrat, den Forderungen von Innenminister Ingo Wolf und Regierungspräsident Hans-Peter Lindlar Folge zu leisten und die Investitionsmittel in der Finanzplanung um rund 6,3 Millionen Euro zu kürzen. Jugendhaus Rheindorf, die Sanierung des Ophovener Weihers und der Ausbau der Kleinkinderbetreuung sind die wichtigsten Projekte, die nun zeitlich geschoben werden müssen.

Halb so schlimm, tröstete Stadtkämmerer Rainer Häusler: Alle drei Projekte hätten sowieso nicht so schnell realisiert werden können, wie noch im Februar geplant. Schlimm aber, so Häusler, seien die Folgen, wenn der Rat die Streichungen nicht beschlösse. Die Duldungsverfügung des RP für 2009 werde nicht kommen, Fördermittel des Landes für beantragte Projekte nicht fließen. Noch am Freitag, so der Kämmerer, habe der RP schriftlich darauf bestanden, eine konkrete Streichliste und nicht nur politische Absichtserklärungen vorgelegt zu bekommen.

Unerwartet klare Zustimmung kam aus der CDU-Fraktion, die noch bis unmittelbar vor Sitzungsbeginn getagt hatte. Die Fraktion habe alle ihre zur Verfügung stehenden politischen Kanäle benutzt, um die harte Vorgabe aus Düsseldorf und Köln abzumildern, allerdings ohne Erfolg, gestand Fraktionschef Klaus Hupperth. Leverkusen befinde sich im Nothaushalt und der RP bestehe auf einer exakten Auflistung. „Das muss man zur Kenntnis nehmen“. Um Duldungsverfügung und Fördermittel nicht zu blockieren, werde die CDU zustimmen.

SPD-Fraktionschef Walter Mende bedankte sich bei den Christdemokraten für deren Einsatz und die Zustimmung zur Liste des Kämmerers. Nach der harten Verfügung des RP gebe es keine Alternative, als zuzustimmen, befand Mende. Zur Verzögerung beim Ausbau der Kleinkindbetreuung merkte Mende an: „Das Land verbietet uns, Bundesgesetze zu finanzieren.“

Uneinheitlich stimmten die Grünen ab, wie deren Fraktionsvorsitzende Roswitha Arnold ankündigte. Sie zeigte sich verwundert, dass die noch im Februar beschlossene Investitionsplanung nun plötzlich nicht mehr funktionieren solle

und richtete den Vorwurf an die Verwaltung, die jetzt notwendigen Investitionsverschiebungen seien auch Folge des Baus des Kombibades. Im Ergebnis aber räumte Arnold ein: „Der RP sitzt am längeren Hebel.“

Thomas Wolf, Chef der Fraktion UWG-OWG, kritisierte die Streichliste inhaltlich. Es werde wieder einmal bei den Schwächsten gespart, statt wie von seiner Fraktion gefordert, auf die neue Rathausmöblierung zu verzichten. Ein klares Bekenntnis zum Sparen legte die FDP-Fraktionsvorsitzende Hiltrud Meier-Engelen ab. Der Stadt Leverkusen drohe die Überschuldung, strenge Regeln seien daher notwendig.

Die Bürgerliste, die sonst immer auf harte Vorgaben der Kommunalaufsicht dringt, lehnte die Streichliste des Kämmers ab. Diese löse das Grundsatzproblem nicht, sondern sei lediglich „ein müder Kompromiss“ sagte Fraktionschef Erhard Schoofs zur Begründung.

<http://www.leverkusener-anzeiger.ksta.de/jla/artikel.jsp?id=1238966893462>

Copyright 2009 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.